

## Straßenbahn II

5 George steht auf einer Fußgängerbrücke über den Straßenbahngleisen. Er sieht, wie sich eine führerlose Straßenbahn der Brücke nähert. Hinter der Brücke befinden sich fünf Personen auf dem Gleis. Sie können sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen, da die Böschung links und rechts der Gleise zu steil ist. George erkennt, dass die einzige Möglichkeit, die Straßenbahn zu stoppen, darin besteht, einen schweren Gegenstand auf das Gleis zu werfen. Der einzige schwere Gegenstand in Reichweite ist ein dicker Mann auf der Fußgängerbrücke. Wir wollen annehmen, dass er sich nicht freiwillig opfert. Soll George den dicken Mann über die Brücke werfen und die Straßenbahn dadurch zum Entgleisen bringen? Der dicke Mann wird dadurch getötet, aber fünf Menschen werden gerettet.

nach Thomson, Judith Jarvis: *Rights, Restitution, and Risk*. Harvard University Press, Cambridge (Mass.) – London 1986, S. 80-116

### Weiterführende Diskussionsfragen:

- \* Nehmen wir an, George erkennt, dass die fünf Menschen auf den Gleisen seine Frau und seine vier Kinder sind. Dürfte das seine Entscheidung beeinflussen?
- \* Nehmen wir an, George erkennt, dass der eine dicke Mensch auf der Fußgängerbrücke sein eigener Vater ist. Dürfte das seine Entscheidung beeinflussen?
- \* Worin besteht der Unterschied zu der Situation von Edward aus dem Normenkonflikt Nr. 9 – Straßenbahn I? Warum ist Georges Situation noch schwieriger?

### Zur Vertiefung empfohlen:

Edmonds, David: Würden Sie den dicken Mann töten? Reclam, Stuttgart 2015

Zoglauer, Thomas: Ethische Konflikte zwischen Leben und Tod. Über entführte Flugzeuge und selbstfahrende Autos. der blaue reiter Verlag für Philosophie, Hannover 2017